
essentials

essentials liefern aktuelles Wissen in konzentrierter Form. Die Essenz dessen, worauf es als „State-of-the-Art“ in der gegenwärtigen Fachdiskussion oder in der Praxis ankommt. *essentials* informieren schnell, unkompliziert und verständlich

- als Einführung in ein aktuelles Thema aus Ihrem Fachgebiet
- als Einstieg in ein für Sie noch unbekanntes Themenfeld
- als Einblick, um zum Thema mitreden zu können

Die Bücher in elektronischer und gedruckter Form bringen das Fachwissen von Springerautor*innen kompakt zur Darstellung. Sie sind besonders für die Nutzung als eBook auf Tablet-PCs, eBook-Readern und Smartphones geeignet. *essentials* sind Wissensbausteine aus den Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften, aus Technik und Naturwissenschaften sowie aus Medizin, Psychologie und Gesundheitsberufen. Von renommierten Autor*innen aller Springer-Verlagsmarken.

Weitere Bände in der Reihe <https://link.springer.com/bookseries/13088>

Alexander Marinos

Journalistische Praxis: Modernes Nachrichtenschreiben

Neu interpretierte Regeln für einen
besseren digitalen
Qualitätsjournalismus

 Springer VS

Alexander Marinos
Wülfrath, Deutschland

ISSN 2197-6708
essentials

ISSN 2197-6716 (electronic)

ISBN 978-3-658-36273-7

ISBN 978-3-658-36274-4 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-36274-4>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert durch Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Barbara Emig-Roller

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Was Sie in diesem *essential* finden können

- Einen leicht lesbaren Crash-Kurs zum Schreiben von Nachrichten
- Die zwölf wichtigsten Sprach- und Stilregeln
- Tipps für gute Titel, Teaser und Texteingiege
- Tricks zur Beeinflussung von Suchmaschinen
- Verführerische Hinweise zum Bruch der erlernten Regeln

Vorwort

Jawohl, „digital“ und „Qualitätsjournalismus“!

Das schließt sich nicht gegenseitig aus, wie gelernte Printjournalisten gerne unken, sondern passt sehr gut zusammen. Denn auch digitaler Journalismus ist wirtschaftlich nur dann erfolgreich, wenn bestimmte Qualitätskriterien erfüllt sind, die potenzielle Nutzer an die Produkte anlegen. Texte dürfen nicht langweilen; sie müssen wahrhaftig, interessant und insofern nützlich sein; und vor allem müssen sie schnell auf den Punkt kommen. Na, kommt Ihnen das bekannt vor?

Als ich Mitte der 90er Jahre bei einer regionalen Tageszeitung mit meinem Volontariat begann und das Internet noch in den Kinderschuhen steckte, malte mir die Ausbildungsredakteurin ein Dreieck auf ein Blatt Papier, das eine umgekehrte Pyramide darstellen sollte. „Das Wichtigste zuerst!“, sagte sie zu ihrer etwas krakeligen Zeichnung. Ein einfaches Prinzip – schnell verstanden, aber gar nicht so leicht umgesetzt, wie sich bald herausstellen sollte.

Die digitale Transformation in den (ehemaligen!) Zeitungsredaktionen hat dieser guten alten Regel neues Leben eingehaucht. Nachrichten und damit das Nachrichtenschreiben, das zwischenzeitlich etwas aus der Mode gekommen war, erleben eine Renaissance. Und das, da mache ich aus meinem Herzen keine Mördergrube, erfüllt mich mit Freude und Genugtuung.

Seit nunmehr 20 Jahren bringe ich angehenden Journalisten¹ im Auftrag von Hochschulen, Stiftungen und anderen Bildungseinrichtungen das Nachrichtenschreiben bei. Ich tue dies mit großer Lust, denn jedes Mal lerne auch ich als promovierter Diplom-Journalist, ehemaliger Nachrichten- und Politikchef und langjähriges Mitglied von Chefredaktionen regionaler Tageszeitungen etwas dazu.

¹ In diesem Band wird das generische Maskulinum verwendet.

Es lag nahe, die so gewonnenen Erkenntnisse einmal, nun ja, „zu Papier“ zu bringen.

In meiner Dissertation (2001) ging es um die Redewiedergabe im nachrichtlichen Zeitungstext. Mit der Veröffentlichung eines *essentials* zum Nachrichtenschreiben zwei Jahrzehnte später schließt sich nun der Kreis. Es ist mir eine Ehre, damit einen kleinen Beitrag zur Reihe „Journalistische Praxis“ zu leisten, die von Walther von La Roche gegründet wurde. Der Herausgeberin der Reihe, Frau Prof. Gabriele Hooffacker, sei herzlich für das Vertrauen gedankt.

Alexander Marinos

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Der 45-Minuten-Crashkurs zum Nachrichtenschreiben	5
2.1	Nachrichtenaufbau	6
2.2	Nachrichtenfaktoren	14
2.3	Abgrenzung zu anderen Stilformen	17
2.4	Zeitenfolge	20
2.5	Sprache und Stil	21
2.6	Redewiedergabe	25
2.7	Online-Titel, -Teaser, -Texteinstiege	30
3	Der professionelle Regelbruch	39
3.1	Mehr Intersubjektivität wagen	40
3.2	Die Pyramide umformen	43
3.3	Authentizität als Waffe nutzen	49
4	Schluss	53
	Literatur	57